

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 297.

Halle, Mittwoch den 19. December
Hierzu eine Beilage.

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Dez. Die Beisetzung der Leiche des am 8. d. hier verstorbenen Großkanzlers von Beyme hat am 13. d. auf dem Gute Dahlum stattgefunden. Die irdischen Ueberreste des Verstorbenen waren vorher von Berlin nach seinem nahen Gute Steglitz gebracht worden. Hier versammelten sich am Tage der Beisetzung eine große Anzahl angesehenen Militair- und Civil-Beamten, so wie viele Gelehrte und persönliche Freunde des Verstorbenen. In dem Saale, wo der Sarg unter Blumen aufgestellt war, hielt der Professor Preuß eine den Berewigten, als Mensch, wie als Staatsmann, charakterisirende Gedächtnis-Rede, worauf der Zug sich nach Dahlum in Bewegung setzte. Dort segnete der Prediger Ritter die Leiche ein, die in der Kirche neben der Ruhestätte der ersten Gemahlin und des Sohnes des Verstorbenen beigesetzt wurde.

Nürnberg, d. 14. Dez. Bayerns ruhmgekrönter Heerführer, Feldmarschall Fürst von Wrede, ist nicht mehr! Gestern Abends gegen 11 Uhr endigte er auf seinem Schlosse zu Ellingen eine mit Mühen und Gefahren, aber auch mit glorreichen Thaten und Verdiensten reich besetzte Laufbahn. Während der von der Last des Alters und von Kriegsbeschwerden geschwächte Körper dem abzehrenden Uebel unterlag, blieb die Kraft des Geistes noch bis zu den letzten Tagen ungeschwächt, wie die letztwilligen Anordnungen des Berewigten bezeugen. So verordnete er, daß 24 Stunden nach seinem Hinscheiden sein Körper geöffnet, die vor 25 Jahren bei Hanau erhaltene Kugel herausgenommen und auf ewige Zeiten in einer Urne von der Familie aufbewahrt werde; die Leiche soll binnen 48 Stunden, ohne Prunk, in der Familiengruft neben seiner vor drei Jahren vorangegangenen Gemahlin beigesetzt werden. Wrede's Tod wird mit tiefer Trauer ganz Bayern erfüllen, das in ihm und Montgelaß binnen halber Jahresfrist die beiden Notabilitäten, die in Diplomatie und Kriegsführung für seinen Ruhm und für seine Vergrößerung wirkten und in die großen Umgestaltungen des Jahrhunderts thätig eingriffen, vom Schauplatz schwinden sieht. Auch Deutschland und Europa wird nicht gleichgültig das Hinscheiden des greisen Feldherrn vernehmen, der so würdig und ehrenfest dastand in dem Kreise jener Führer der verbündeten Heere, von welchen jetzt nur Wellington und der Kö-

nig (damalige Kronprinz) von Württemberg noch unter den Lebenden wandeln. — Karl Philipp Fürst von Wrede, bayerischer Feldmarschall, Inhaber des 9. Infanterie-Regiments, das seinen Namen immer fortführt, war geb. in Mannheim am 29. April 1767, Hofgerichts-rath daselbst, Assessor beim Heidelberger Oberamt, kurpfälz. Landkommissär beim österr. Armeekorps 1792, Ober-Landeskommissär unter dem Titel: Oberster, 1797, Oberforstmeister der Rheinpfalz 1795, bayerischer Oberster, General-Major, 1809 Kommandeur der 3ten Armee-Division, entschied mit bei Wagram, weshalb ihn Napoleon zum französischen Grafen erhob, und mit Gütern im österreichischen Innviertel dotirte. Für neue gleiche Auszeichnung im Kriege gegen Napoleon erhielt er am 9. Juni 1814 vom Könige Maximilian von Bayern den Fürstentitel, und 1815 die in Bayern liegende, zum Fürstenthum erhobene Herrschaft Ellingen als Thron- und Mannlehn. Der Berewigte war Feldmarschall und Generals-inspector der Armee und der Festungen, Staatsminister, erblicher Reichsrath und während sieben Ständeversammlungen erster Präsident der Kammer der Reichsräthe, von den Monarchen Europa's mit 17 Orden geziert. Er vermählte sich am 18. März 1795 mit Sophie, Gräfin Wiser, geb. 23. Mai 1771, und hinterläßt drei Töchter und fünf Söhne, die theils im bayerischen, theils im auswärtigen Civil- oder Militärdienst eine ehrenvolle Laufbahn verfolgten. Sein Vater war Ferdinand Joseph Wreden, geb. 1738, wurde 1790 von Pfalzbayern, als Reichsvikar, in den Adels- und Freiherrnstand erhoben, war kurpfälzbaierischer wirkl. Geh. Rath und starb im Jahre 1793.

Niederlande.

Amsterdam, d. 11. Dez. Das Handelsblad eröffnet seine heutige Nummer mit nachstehendem Artikel aus dem Haag: Die Londoner Konferenz hat ihr End-Urtheil in der holländisch-belgischen Sache ausgesprochen. In diesen Tagen ist der Bericht darüber aus London hierher gelangt. Hier bei der Konferenz vertretene Mächte sind über die Bestimmungen des neuen Arrangements vollkommen einig geworden, und bereit, durch eifriges Zusammenwirken die Ausführung dieser Bestimmungen zu sichern. Frankreich hat zwar an dem Beschlusse nicht Theil genommen, doch konnte es dem so bestimmt ausgespro-

nen Wünsche der übrigen Mächte, die seinen Beitritt dringend verlangten, nicht länger widerstehen; es erklärte deshalb auf die positivste und unzweideutigste Weise, daß wenn es auch aus Gründen das getroffene Uebereinkommen nicht unterzeichne, doch die Ausführung in keiner Beziehung von ihm gehindert werden würde. Die Bestimmungen des neuen Arrangements lassen wir hier folgen, und bemerken wir nur noch, daß zwar die Einwilligung unsers Königs noch nicht offiziell verlangt und deshalb auch nicht ertheilt ist, daß man jedoch aus den befriedigenden Antworten, welche Se. Majestät im Laufe der jüngsten Verhandlungen auf die Höchstdenselben gemachten vertraulichen Mittheilungen ertheilt, den Schluß ziehen darf, daß das Uebereinkommen der Konferenz hier keine Schwierigkeiten finden werde."

Bei der Entwerfung des neuen Arrangements hat die Londoner Konferenz den Traktat der 24 Artikel stets zum Grunde gelegt, und demselben, mit Ausnahme der nachfolgenden Modifikationen, in allen Theilen bestätigt. Folgendes sind die Hauptbestimmungen dieses neuen Uebereinkommens: 1) Die Bestimmungen des Traktats der 24 Artikel, hinsichtlich der Vertheilung des Grundgebietes, bleiben unverändert. 2) Die Bestimmungen dieses Traktates, hinsichtlich der Fahrt belgischer Schiffe auf der Schelde, unterliegen einer nicht sehr bedeutenden Veränderung. Diese Veränderung betrifft allein das Lotsenwesen. 3) Niederland entsagt allen Forderungen, hinsichtlich der Rückstände der vereinigten Schuld. 4) Die Summe von 8,400,000 Fl., welche Belgien jährlich als seinen Antheil der niederländischen Schuld an Holland bezahlen sollte, werden auf 5 Mill. jährlich reduzirt. 5) Um Holland für diese Aufopferungen einigermaßen schadlos zu halten, wird dasselbe von der Verpflichtung entbunden, Belgien über die Handlungen des Amortisations-Syndikates Rechenschaft abzulegen und diesem Lande die im Jahre 1830 in den Händen des genannten Institutes gebliebene Balance der Anleihe von 68 Millionen Fl. zurückzubehalten. — Die Gründe, welche die Konferenz veranlaßten, den belgischen Antheil der Schuld so ansehnlich zu vermindern, bestehen hauptsächlich darin, daß sie eingesehen hat, es sei ein Irrthum gewesen, wenn sie früher die österreichisch-belgische und die französisch-belgische Schuld ganz und gar auf Belgiens Rechnung gebracht habe. Durch dieses Arrangement kann nunmehr, sobald der König der Niederlande ihm beigetreten sein wird, die langwierige und als unaufsäglich betrachtete holländisch-belgische Frage als gelöst angesehen werden. Ist

Frankreich, wie wir nicht anders glauben, redlich, ist es in der That seine Absicht, jenem Beschlusse, wenn es ihn nicht unterzeichnete, doch keinerlei Schwierigkeiten in den Weg zu legen, so giebt es nichts mehr, was die baldige Herstellung eines freundschaftlichen National-Verhältnisses zwischen uns und Belgien verhindern kann. Die Kriegs-Rüstungen und militairischen Bewegungen, so wie das laute Geschrei der Belgier werden dann auch kaum im Stande sein, die Herstellung dieses Zustandes zu verschieben. Hätte aber Frankreich bei der bestimmten Erklärung seines Gesandten, sich der Ausführungen der neuen Bestimmungen nicht zu widersetzen, noch einigen hinterhältigen Gedanken, so würde es allerdings nur zu bald Gelegenheit zu finden wissen, sein einmal gegebenes Wort zurück zu nehmen und sich durch eine positiv ausgedrückte Ansicht der Kammer, wie man solches in Belgien gesehen hatte, ein anderes politisches Verfahren aufdringen zu lassen."

Belgien.

Das Amsterdamer Handelsblatt theilt nachstehendes Schreiben aus Brüssel mit:

Brüssel, d. 10. Dez. Die Armeecabtheilung, die sich nach den Grenzen von Luxemburg begeben soll, wird 14,000 Mann, worunter 12,000 Mann Infanterie, stark sein. Es ist noch kein Befehl zum Abmarsch dieser Abtheilung gegeben, und vermuthlich wird damit gewartet werden, bis alle auf Urlaub befindlichen Mannschaften zu ihren Korps zurückgekehrt sein werden. Der Kriegsminister sollte diesen Morgen nach Namur abgehen, wo viel Kriegs- und Mundvorrath zusammengebracht wird; doch er ist unpäßlich, und an seine Stelle ist ein Oberoffizier des Stabs mit dem Intendanten der dritten Abtheilung nach dieser Stadt abgereist. Der General Graf de Brias ist nach Brüssel berufen. Man glaubt, ihm werde der Befehl über diese Abtheilung übertragen werden. Heute ist kein Courier angekommen; dessen ungeachtet bemerkt man viele Thätigkeit in den Ministerien des Kriegswesens und der auswärtigen Angelegenheiten.

Brüssel, d. 11. Dez. (Abendbode) Wie man sagt, so ist General Riellon ermächtigt worden, in den an Holland zurückfallenden Theilen von Luxemburg und Limburg ein Freikorps von Tirailleurs zu errichten.

Gent, d. 10. Dez. Die hier garnisonirende 12te Artilleriebrigade hat Befehl, sich zum Abmarsch nach dem Luxemburgischen bereit zu halten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind auf dem Rittergute Oppin die nachbenannten Kleidungsstücke mittels Einbruchs gestohlen worden. Wir warnen vor deren Erwerb und fordern dazu auf, zu deren Herbeischaffung und Ermittlung der Diebe möglichst mitzuwirken.

Halle, den 14. Dezember 1838.

Das Königl. Inquisitoriat.

Verzeichniß.

- 1) Ein ganz neuer blauer Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen mit schwarzem Futter,

- 2) ein dergleichen getragen, mit Hornknöpfen,
- 3) ein blauer Tuchmantel,
- 4) ein Paar hellblaue Tuchhosen,
- 5) ein Paar lange schwarze Lederhosen,
- 6) ein Paar dergl. Lederhosen,
- 7) ein Paar lange Stiefeln,
- 8) eine ganz neue schwarzblaue Tuchweste mit schwarzen Hornknöpfen,
- 9) eine Tuchmütze,
- 10) ein rothwürflich Schnupstuch,
- 11) ein blauer Tuchrock mit Hornknöpfen,
- 12) eine hellblaue Tuchhose,
- 13) eine hellblaue Tuchweste mit Bronzeknöpfen,
- 14) ein grüner Tuchmantel,
- 15) ein blauer Tuchmantel ganz neu.

Öffentliche Bekanntmachung.

Der zur freiwilligen Subhastation der zum Nachlaß des Müller-Wistr. Johann Gottlob Herrmann in Rohnsdorf gehörigen Grundstücke, der sogenannten Heflermühle, zwei Hufen Landes und einem Morgen Wiese, auf den 29. Mai 1839 angelegte Termin wird hierdurch aufgehoben, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Zahna, den 15. Dezember 1838.

Königliches Gerichts-Amt.

Öffentliche Bekanntmachung.

In der hier anhängigen Untersuchungssache gegen den kürzlich aus dem Gefängnisse in Dienburg entsprungenen und von dortiger Behörde mit Steckbriefen verfolgten August Naumann aus Krüchern, sind unter andern mehreren anscheinlich von

denselben gestohlenen Sachen, deren Eigen-
thümer bereits ausgemittelt, auch
2 kattunene Frauenpjenzer,
1 kattunener Frauenrock und
1 großes Kattuntuch

bei dem Wohlthät. Patrimonialgerichte Eb-
beritz eingeliefert und hierher gesendet, wel-
che Gegenstände weder in Neuenburg noch
hier von den bekannten Bestohlenen anerkannt
worden sind; es werden also diejenigen, de-
nen dergleichen etwa kürzlich abhanden ge-
kommen, hierdurch aufgefodert, sich diesjer-
halb hier zu melden.

Erlaube, den 10. Dezember 1833.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt Neinsdorf.
A. Jensee. F. Holzmann.

Feine Devisen-Gläser und Krüge, der-
gleichen mit Ansichten von Halle und Um-
gegend, so wie Kinderspielglas, schön gearbei-
tet, empfiehlt

Heckert, große Ulrichstraße.

Ich besitze drei Altargemälde auf Holz,
das eine, den Heiland am Kreuz nebst den
beiden Mitgekreuzigten, das andere das
Abendmahl, das dritte die Himmelfahrt Chri-
sti darstellend. Sollte eine arme Landkirche
dieser Gemälde zu einem Altarschmuck bedür-
fen, so offerire ich dieselben unentgeltlich.

Der Orgelbaumeister
Kurze.

Zur gründlichen practischen Erlernung
der Seiden-, Merino- und Wollensfärberei,
wo auch zugleich gelehrt wird, wie die aufzu-
färbenden wollenen Gegenstände, welche vor-
her gereinigt werden müssen, das Reinigen
ohne alle Kosten bewirkt wird, eröffnet sich
Mitte dieses Monats eine Stelle für einen
Vereiter von reiferen Jahren, welcher nach
Erlernung sogleich sein Etablissement und
Existenz mit einem nach Verhältnis geringen
Betriebskapitale gründen kann.

N., am 9. Dezember 1833.

Louis Bailson.

Das Nähere nach portofreier Anfrage Adr.
J. P. Pouet in Brandenburg a. d. H.

Ergebnisse Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum er-
laube ich mir die ergebnisse Anzeige zu machen,
daß von heute an meine Ausstellung geschmack-
voller Conditorei-Waaren beginnt. Um gü-
tigen Besuch bittet

Halle, den 14. Dezember 1833.

Adolph Otto,

große Ulrichstraße Nr. 79.

Haasenbälge kauft fortwährend
Gustav Jonson, Bräderstraße.

Ganz ausgezeichnet
schöne Colchester-Austern
und englische Büchlinge
bei Gustav Rawald.

FF. Damen-Post-Papier, couleur
fortire in schön lithographirtem Umschlag mit
Goldschnitt, zu Geschenken vorzüglich geeig-
net, empfiehlt bestens

J. G. Grose.

Schweine, Borsten, auch Haare kauft zum
höchsten Preis Gustav Jonson, Bräder-
straße No. 207.

Mehrere Glas-Kronleuchter von 4—6
und 8 Armen hängen zum Verkauf

Märkerstraße No. 460. eine Treppe hoch.

Kapitale von 400, 1000, 1600, 2000,
2500, 3000, 3400, 4000 und 6000 bis
10,000 Thlr. sind gegen gute hypothekarische
Sicherheit im Laufe des Jahres, 3000 Thlr.
Gold nach 3 Monat, und 20 auch 25,000
und 30,000 Thlr. Cour. gegen Pupillar-Si-
cherheit, in Verlauf von 6 bis 8 Wochen
auszuleihen. Auskunft ertheilt der Calcula-
tor Reichmann, Steinstraße No. 130.

Ich bin willens, mein neuerbautes Haus
vor dem Obersteinthore No. 1510 zu ver-
kaufen, es enthält 8 Stuben, 13 Kammern,
3 Küchen, 2 Keller, nebst Hintergebäude mit
2 Kammern, Waschhaus und Stallung, ein
schöner Garten, nebst Hofraum, worin gutes
Brunnenwasser befindlich. Das Nähere beim
Eigenthümer selbst.

Zum Ball, als den
zweiten Weihnachts-Fei-
ertag, ladet ganz erge-
benst ein

Kadegaß, d. 17. Dez.
1833.

W. Böning.

Spieltarten-Verkauf.

Herr W. Libbert in Schwedt a. d.
O. hat mir laut Kontrakt vom 12. November
a. c. den alleinigen Verkauf der Spieltarten,
aus der Fabrik des Herrn v. d. Osten in
Stralsund, für Cönnern und Umgegend
übertragen, und sind solche vom 1. Januar
k. J. zu den Fabrikpreisen bei mir zu haben.

Cönnern, im Dezember 1833.

Theodor Brodtkorb.

Empfehlenswerthes Weihnachts-
geschenk.

So eben ist in unserm Verlage erschienen
und bei E. A. Schwetschke und Sohn
in Halle zu haben:

Gedichte von W. Ribbeck.

12mo. 1 Thlr. 10 Sgr. Bettinpapier. In
eleganter Umschlag geheftet;
welche wir zu dem bevorstehenden Weihnachts-
feste als eine besonders ansprechende Gabe em-
pfehlen können.

Leipzig, Dezbr. 1833.

Kirchner und Schwetschke.

für Theologen und gebildete
Freunde christlicher Wissenschaft
und Erbauung.

So eben ist vollständig erschienen:

Die

Dritte Auflage

des Handbuchs der

Kirchengeschichte.

Von

H. C. F. Guerike, Th. Dr.

Ausgabe in 12 Hefen.

Preis jedes Heftes: 8 Sgr. (10 Sgr.)

Nach einem Zeitraum von noch nicht ei-
nem Jahre ist die zweite Auflage von
Guerike's Handbuch der Kirchen-
geschichte vergriffen, und eine dritte,
welche wir hiermit dem Publikum vollstän-
dig übergeben, nothwendig geworden.

Ueber den Charakter und die Vorzüge die-
ses Werkes erlauben wir uns nachstehend ei-
nige Andeutungen.

Guerike's Kirchengeschichte ist
nicht allein für den gelehrten Theologen, für
Theologie Studierende, so wie für solche, wel-
che es wieder einmal sein wollen, sondern auch
hauptsächlich für jeden gebildeten Freund der
Theologie bestimmt. Eine klare und über-
sichtliche, bündige und doch vollständige Dar-
stellung der Thatfachen und deren Entwick-
lung führt die Leser in ein lebendiges Verständ-
niß der allgemeinen Kirchengeschichte ein, und
es möchte in den verschiedenen Zweigen der
theologischen Wissenschaften nicht leicht ein
Werk gefunden werden, welches in gleich ho-
hem Maße den Anforderungen des gelehrten
Lesers, wie des gebildeten Freundes christli-
cher Wissenschaft und Erbauung entspräche.

Den Blick der Letzteren auf das Unter-
nehmen hinzulenken und ihrer Theilnahme
dasselbe noch besonders zu empfehlen, dessen
wird es bei der weiten Verbreitung des Wer-
kes an den meisten Orten nicht mehr bedür-
fen; wo dasselbe aber bisher noch nicht näher
bekannt, da wird es, so hoffen wir, bald
theilnehmende und zahlreiche Leser um sich her
sammeln.

Der höchst billige Preis jedes Heftes in
Umschlag ist 8 Sgr. (10 Sgr.). Der Druck
ist scharf und deutlich und auf weißem Papier
ausgeführt.

Halle, Dezember 1833.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in
Berlin empfiehlt zu der bevorstehenden Leip-
ziger Neujahrs-Wesche ihr vollständiges Ref-
verkauf-Lager, von weißem, von bemalten
und von vergoldetem Porzellan zu den Berli-
ner Fabrik-Verkaufspreisen. Ihr Gewölbe
ist Auerbachs Hof No. 29.

Allen Liebhabern des Pianofortespiels empfiehlt sich bestens

Pianoforte-Fabrik

von **J. C. Jonas in Halle,**

Stroh Hof, Kellnergasse No. 2105.,

mit einer Auswahl vorzüglich schöner Pianoforte in Flügel- und Tafelform, nach neuester und bester Construction gebaut, zu den billigsten Preisen. Für Güte und Dauer derselben wird auf beliebige Zeit gut gesagt.

Carl Zorn aus Berlin

empfehlte sich gegenwärtigen Weihnachts-Markt mit seinem vollständigen Lager seiner **Eisenguß- und Drahtwaaren** in verschiedenen Gegenständen. Als etwas Neues empfiehlt Obiger **Theebrottmesser und Cigaretten-Hülsen.**

Auch empfiehlt Obiger sein Lager von **Plastina-Zünd-Maschinen**, sowohl in feinen als auch ordinären Sorten mit einer neuen chemischen Füllungs-Art, die die Dauer der früheren weit übertrifft. Als etwas Neues zeichnet sich darunter aus:

Dampfwagen,

und verspricht in diesen Artikeln bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Sein Stand ist auf dem Markte neben der französischen Glasbude.

Zinnerne Wärmflaschen mit Stützen, in allen Größen, sind zu haben beim Zinngießler **Rosch**, große Klausstraße No. 902.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis der Zinngießler **Rosch**, No. 902.

Joseph Strasser

aus dem Zillerthale in Tyrol, empfiehlt sich zum hiesigen Markt mit einer Auswahl der feinsten Tyroler Handschuhe aller Art, so wie auch mit Stiegen- und gemaldefernen Beckelaken, Kissenbezügen, Untersacken und Unterbrinkleidern; ferner: mit ganz feinen Halebänden und mit einer ganz neuen Art Schweizer Tüchern und Tüdel-Schürzen. Die billigsten Preise sind festgesetzt. Sein Stand ist auf dem Markt.

Eleme-Rosinen, welche sehr schön und groß ausfallen, so wie ganz reinschmeckende Java-Kaffees, Rassinade und Melis von vorzüglicher Güte empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Jörbig, den 15. Dezember 1838.

J. Gottl. Zeising.

Essig von vorzüglicher Güte, à Quart 8 Pf., empfiehlt

Jörbig, den 15. Dezember 1838.

Joh. Gottl. Zeising.

Holzauction. Sonntag den 6. Januar 1839, Nachmittags 1 1/2 Uhr, sollen aus dem hiesigen sogenannten Kietzsch-Garten eine Quantität von etwa 160 Stück Erlen und Weispappel auf dem Stamme gegen baare Zahlung versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Schiepzig. Berndt.

In der Buchhandlung von **E. A. Schwesche** und Sohn in Halle ist zu haben:

Fr. W. Huth's

(Gräfl. Stollb.-Kösl. Haushofmeister), **Handbuch der Kochkunst**

sowohl für Feinzünger als für bürgerl. Haushaltungen. Zweite stark verm. u. verb. Aufl. Nebst Abbildungen verschiedener Speisetafeln u. einem ganz umgearb. Register. 8. 25 Egr.

Obwohl die Zahl der Kochbücher Legio ist, so ist doch das Vorstehende nicht übersehen, sondern, wie die gegenwärtige neue Auflage beweist, in seinem Werthe erkannt worden. Dieser stützt sich nicht allein auf eine vieljähr. große eigne Praxis, die zu unterscheiden lehrete, welches die besten Prozeduren und Recepte sind, sondern ganz besonders auf die Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit, womit darin alles erwogen, versucht und erprobt ist, so daß man sich allen Vorschriften ruhig und sicher anvertrauen kann, ohne auch nur bei einer ein Mißlingen befürchten zu müssen. Dieser große Vorzug wurde auch bereits durch die Jen. Litzig. 1827. Nr. 57 mit Lob anerkannt und dabei bemerkt: „Dieses Kochbuch ist sehr gut, zuverlässig und brauchbar, da es sich durch Vollständigkeit u. Deutlichkeit auszeichnet, das gehörige und richtige Maas wie die Zubereitung überall genau bestimmt und dabei auch die Forderungen des deutschen Geldbeutels berücksichtigt. Auch ist es eins der wohlfeilsten, denn es zählt 29 Druckbogen oder 456 Seiten.“

Räucherpulver und **Kerzen** roth und schwarz, **Zahnpulver** à la Hufe-land und **Nasirseife** empfiehlt

J. G. Große.

Heute Mittwoch den 19. Dez. Pfannkuchenfest, auch ist der große Saal geheizt, um gütigen Zuspruch bittet
Rühne auf der Waile.

Gesundheits-Sohlen, ein sehr bewährtes Mittel gegen rheumatische Schmerzen, Gicht und Podagra, empfiehlt das Paar für 5 Egr.

Th. Gerlach jun.

Ein frischer Transport ausgezeichnet schöner **Goldfische**

ist so eben wieder bei mir eingetroffen und empfehle ich dieselben.

Th. Gerlach jun.

Ich erhielt als etwas ganz Neues: **Meth-Arabique,** ein ausgezeichnet feiner **Wein-Liqueur,** der nicht nur als Delikatesse zu betrachten, sondern auch magenstärkend ist, und verkaufe dens. in Originalflaschen à 1 Thlr.

Th. Gerlach jun.

Sehr große ger. Rügelwal er Gänsebrüste empfing

G. Goldschmidt.

Orangen, Apfelsinen und Citronen in schönster Frucht, empfiehlt in Kisten und Hunderten billigst

J. Magalé, in den drei Königen.

Reiche Colchester Aukern empfing die **Rifelsche Handlung.**

Bei **Eduard Anton** ist vorräthig: **Houwald, Abendunterhaltungen** 1 Thlr.

Dessen Buch für Kinder. 2 Thlr. 4 Thlr. Dessen Bilder für die Jugend. 3 Thlr. 5 Thlr. 5 Egr.

Auf dem Rittergute **Gnäkzig** steht ein zweispänniger Schlitten zum Verkauf.

Eine Stelle als Hausknecht und Kutscher kann ich einem mit besten Zeugnissen versehenen, unverheiratheten Manne zu Weihnachten zuweisen.
F. F. Humme, Klausthorvorstadt No. 2168.

Denjenigen, welcher am 16. Dezember in **Wilkens's Wintergarten** einen großen Bronzeleuchter mitnahm, ersuche ich, um fernere Unannehmlichkeiten zu vermeiden, denselben zurückzusenden; denn wer ihn nahm, ist von Zeugen gesehen.
A. Wilke.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 12. Dez. Der National zeigt den Tod des ehemaligen Konventsmitgliedes René Chondieu an. Er war 78 Jahr alt. Bei Beginn der ersten Revolution zum öffentlichen Ankläger des Departements der Maine und Loire ernannt, veranlaßte er, der Erste, eine Petition jenes Departements, welche die Absetzung Ludwigs XVI. und die Errichtung einer Republik verlangte. Als Mitglied des Konvents stimmte er unbedingt für den Tod des Königs. Später flüchtete er nach Holland, dann nach Belgien, wo er als Faktor einer Buchdruckerei Anstellung fand. Im Jahr 1830 kehrte er nach Paris zurück, wo er bis zu seinem Tode wohnte.

Der Moniteur publicirt nun die Ernennung des Marschalls Gérard zum Oberkommandanten der Nationalgarden des Seine-Departements; die Ordonnanz ist vom 11. Dez. datirt. — Es heißt, der Konseilpräsident Molé sei krank und könne die Abfassung der Eröffnungsrede nicht übernehmen.

Algier, d. 1. Dez. Eine Kolonne von 1200 Mann hat auf Befehl des Marschalls Balée die Schiffs, den Grenzfluß zwischen dem Gebiete Abd-el-Kaders und der Franzosen auf der Westseite von Algier, überschritten und lagerte sich auf dem Territorium der Hadjuten, unweit des Kubbar-El-Kumia (Grab der Christin), an dem westlichen Ende der Ebene Metidja. Es scheint, der Befehl ist dem Marschall hierzu durch das Dampfboot Fulton, welches auf eine in Toulon eingetroffene telegraphische Depesche nach Algier abging, überbracht worden. Durch diesen Schritt wird freilich der Traktat an der Tafna von französischer Seite gebrochen, allein es ist Abd-el-Kader selbst, der uns hierzu zwingt. Da der Emir die Einfälle der Hadjuten trotz allen Reklamationen weder hinderte noch bestrafte, so müssen wir selbst unsere Maßregeln treffen. Die Regierung schien auf diesen Schritt großen Werth zu legen, weil sie ein eignes Dampfboot an den Gouverneur abschickte.

Italien.

Nachrichten aus Ancona zufolge hat die Einschiffung der französischen Besatzung dieser Stadt und Festung am 3. Dez. statt gefunden, und am 4. Dez. Morgens ist die französische Eskadre, die, durch widrigen Wind zurückgehalten, nicht so gleich auslaufen konnte, unter Segel gegangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Dez. Nach dem Suffolk Chronicle hat das Maschinenzerstören, das im Jahr 1832 in der Grafschaft Norfolk um sich griff und Brandstiftungen, gerichtliche Verfolgungen, Hinrichtungen nach sich zog, in derselben Gegend wieder angefangen. So hat man am 26. Nov. drei Dreschmaschinen zerstört. Früher wurden diese Frevel meist am hellen Tage von zahlreichen Banden verübt, jetzt aber kennt man die Thäter nicht, die in der Nacht heranschleichen und unentdeckt davonkommen.

London, d. 11. Dez. Die Gräfin Durham hat, wie ministerielle Blätter melden, um ihre Entlassung als Hofdame der Königin gebeten, und ihr Gesuch ist angenommen worden. Lord Durham, dem seine Entlassung von dem Posten eines General-Gouverneurs des britischen Nord-Amerika an Bord des Schiffs überandt wurde, auf welchem er in England anlangte, hat auch bis jetzt noch keine Audienz bei Ihrer Majestät gehabt. Es scheint also zu einem völligen Bruch zwischen ihm und der Regierung gekommen zu sein; denn mit den

Ministern hat er ebenfalls noch nicht konferirt. Die Ankunft des Lord-Lieutenants von Irland, Marquis von Normanby, in London hat das Gerücht, daß dieser Staatsmann als Nachfolger des Grafen Durham nach Kanada gehen würde, obgleich ministerielle Blätter dies vor einiger Zeit für sehr unglücklich erklärten, von neuem in Aufnahme gebracht.

Man hält jetzt den neuen Aufstand in Kanada für vollständig unterdrückt. Die vollständige Niederlage, welche die Insurgenten in ihrer Stellung bei Prescott in Ober-Kanada erlitten haben, fand am 16. November statt, nachdem die Garnison von Prescott durch Truppen aus Kingston unter dem Oberst-Lieutenant Dundas verstärkt worden war; 86 Insurgenten haben sich auf Gnade und Ungnade ergeben, außer 16 anderen, die verwundet in Gefangenschaft geriethen. Mehrere wurden überdies noch nach dem Treffen durch die Miliz auf der Flucht eingefangen, unter ihnen ein Pole, Namens von Schulz, der den Oberbefehl geführt zu haben scheint; außerdem fielen eine Menge Kriegs-Bedürfnisse, Gewehre und drei Geschütze den britischen Truppen in die Hände. Durch die offiziellen Berichte wird übrigens bestätigt, daß Major Young am 13ten einen Angriff auf die Position der Insurgenten gemacht hatte, der seinen Zweck nicht vollständig erreichte und den Engländern einen Verlust von 45 Mann, worunter mehrere Offiziere, zuzog. Die Insurgenten sollen in dieser Affaire jedoch auch bedeutend gelitten und zwei ihrer Führer verloren haben.

Briefe aus Malta vom 25. November melden, daß die nach Malta zurückgekehrten Schiffe von der Flotte des Admiral Cressford auf vier Monate Vorräthe einnehmen. Ihre neue Bestimmung ist noch unbekannt. Nach einigen sollten sie vor die Darbanellen segeln, um, im Fall die russische Flotte das Schwarze Meer verlasse, sich Konstantinopel zu nähern. Die vier englischen Linienschiffe „Rodney“, „Salawera“, „Pembroke“ und „Dido“, die den Kapudan Pascha noch bis in die Ducht vor Vissia begleiteten, werden, da er nach Konstantinopel zurückgesegelt, wahrscheinlich auch nach Malta kommen. Die englischen Offiziere am Bord der türkischen Flotte sind bei derselben geblieben.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 7. Dez. Se. Majestät der König haben unter dem gestrigen Tage dem Kronprinzen die Vollmacht erteilt, während Höchstihres Abwesens von der Hauptstadt den Oberbefehl über die Land-Armee zu führen.

Gestern um 4½ Uhr Nachmittags hat der König seine Reise nach Norwegen angetreten. Vorher war große Abschieds-Cour und eine Sitzung des Staats-Rathes, worin Se. Majestät präsidierten und das Nähere über die Leitung der Regierungsgeschäfte während der Abwesenheit des Königs festgesetzt wurde. Es ist seitdem eine königliche Proklamation erschienen, worin zum Präsidenten der Regierungskommission der Kronprinz, und zu Mitgliedern derselben der Justiz-Minister Graf Rosenblad, der Minister des Auswärtigen, Freiherr Stjerneld, der General Graf Ugel Löwenhjelm, und der Präsident, Graf Adelswärd, ernannt werden. Nach der Reise-Route Sr. Majestät wird Höchstder selbe am 21. dieses in Christiania eintreffen.

Spanien.

Zu Bayonne war am 9. Dezember die Nachricht verbreitet, Maroto habe den General Leon geschlagen. Die Christinos sollen 800 Mann verloren haben.

Kunst-Nachricht.

Es ist erfreulich, daß die Abendunterhaltungen, welche der Musikdirector Schmidt im Beginn jeden Winters zu arrangiren pflegt, mit jedem Jahre an Frequenz zunehmen, und ein sprechender Beweis dafür, daß das Beste in der Kunst mit der Zeit mehr und mehr auch im größern Publikum Anklang findet. Denn hier wird wirklich nur Geringes gegeben, da vorzugsweise Quartette unser größter Meister und einfache deutsche Lieder vorgetragen werden. An beiden sich zu ergötzen, ist recht eigentlich Sache des deutschen Ernstes und deutscher Tiefe. Denn wie schwerlich eine andere Nation einen solchen Viederschatz in so vielseitiger Ausbildung und Nüancirung aufzuweisen haben möchte, so ist entschieden das Instrumentalquartett in seiner jetzigen ausgebildeten Form durch einen Deutschen, — unsern Haydn, — gegründet, und das Größte, was hierin geleistet worden, haben Deutsche — Haydn, Mozart und Beethoven geliefert! In den Leistungen dieser Herren, deren Compositionen Hr. Schmidt vorzugsweise vorträgt, ist ein solcher Gedankenreichtum, eine so zarte und innige, erhabene Empfindung niedergelegt, daß der Kenner diese Meisterwerke nie ausstudiren, der empfindliche Laie der Bewunderung nie müde werden kann. — Zu verkennen ist hierbei freilich nicht, daß Ernst und Aufmerksamkeit, ja liebevolles Hingeben an die Sache dazu gehört, um einem solchen Werke zu folgen. Wie überhaupt die Instrumentalmusik ein größeres Eingehen auf die musikalischen Gedanken erfordert, schon deshalb, weil der Schlüssel, welcher für Viele in den Worten liegt, fehlt, so ist dies bei den von dem äußern Glanze der verschiedenartigen Instrumente entblößten Quartetten für Streichinstrumente in erhöhtem Maße der Fall. Aber man verlasse ein solches Quartett nur einmal mit Aufmerksamkeit, man vertiefe sich ganz — welcher reichen Lohn empfängt man dafür! Es ist, als ob hier der Meister mit besonderer Liebe und Vertraulichkeit dem Eingeweihten sein tiefstes Innere, sein heiligstes Ahnen aufschlösse, eben weil er mit so einfachen Mitteln, die doch reich genug sind, um alle Schätze der Geisterwelt zu entwickeln, wir'en kann.

Doch wir brauchen dies vor einem Publikum, was mit so lebendiger Theilnahme diese schönen Gaben aufnimmt, nicht weiter zu entwickeln, und sagen nur dem Herrn Musikdirector Schmidt noch den aufrichtigsten Dank für sein rastloses Streben, durch sellenvollen Vortrag und sorgfältiges Einüben der Wahl der Gegenstände zu entsprechen. Gewiß wird es in einer Provinzialstadt, in deren Umkreis keine fürstliche Capelle Virtuosen zieht, zu den größten Seltenheiten gehören, ein so tüchtiges Quartett zu finden, als wir es jetzt haben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Decbr. 1838		Pr. Cour.		Pr. Cour		
St.	Gr.	Br.	G.	St.	Gr.	
St.-Schuldsch.	4	102½	102¼	Pomm. Pfandbr.	3½	101½
Pr. Engl. Obl. 50	4	102½	—	Rur- u. Nm. do.	4	101½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	6¾	69½	Schlesische do.	4	103½
Am. Obl. m. l. C.	4	102½	—	rüsch. C. d. Am.	—	—
Nm. Int. Sch. do	4	102	—	do. d. Am.	—	92½
Berl. Stadt-Obl.	4	103	—	Zinsch. d. Nm.	—	92½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	92½
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	18½
Westpr. Pfandbr.	3½	100½	—	Friedrichsd'or	—	15½
Gr.-H. Pf. do.	4	105	—	And. Goldmün-	—	13½
Disp. Pfandbr. do.	3½	101	100½	zen à 5 Thlr.	—	13½
				Diskonto	—	8

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Magdeburg, den 15. Dezember. (Nach Wispela.)	
Weizen 66 — 74 thl.	Gerste 32 — 35 thl.
Roggen 43 — 50½	Hafer 20 — 21½

Quedlinburg, d. 12. Dezember. (Nach Wispela.)

Weizen 59 — 66 thl.	Gerste 31 — 34 thl.
Roggen 46 — 49	Hafer 20 — 21
Raffinirtes Rübböl, der Centner 13 — 13½ thl.	
Rübböl, der Centner 12½ thl.	
Leinöl, „ „ 12½ thl.	

Nordhausen, d. 15. Dezember.

Weizen 2 thl. 5 sgr. — pf. bis 2 thl. 15 sgr. — pf.	
Roggen 1 „ 27 „ — „ — 2 „ 2 „ — „	
Gerste 1 „ 7 „ — „ — 1 „ 14 „ — „	
Hafer — „ 21 „ — „ — — „ 25 „ — „	
Rübböl, der Centner 13 thlr.	
Leinöl, „ „ 12 thlr.	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 14. Dezember: 2 Zoll über Null.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 18. Dezember.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Vorschlegel a. Eöln. — Hr. Kaufm. Reichenbach a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Höpster a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Nemann a. Sietzin. — Hr. Kaufm. Werner a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Levy a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Danville a. Lyon. — Hr. Kaufm. Fester a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Bergel a. Kassel. — Hr. Kaufm. Auffermann a. Hagen. — Hr. Kaufm. Clemm a. Leipzig.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Manny a. Hohenpriesnitz. — Hr. Kaufm. Ebrodt a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Liesenber a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Magnau a. Berlin. — Hr. Gutsbes. v. Lehmann a. Gutenberg. — Hr. Leut. v. Unzer a. Erfurt. — Hr. Amtm. Manny a. Namien. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig.
- Goldnen Ring:** Hr. Justiz-Comm. Gähne a. Freiburg. — Hr. Pred. Schaufuß a. Frankleben. — Hr. Kaufm. Wayer a. Bielefeld. — Hr. Cand. Grimm a. Magdeburg. — Hr. Consistorialrath Haasenvitter a. Merseburg. — Hr. Amtmann Jänichen a. Albersfeld. — Hr. Kaufm. Nolde a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Biote a. Hanau.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Wagenführ a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Franke u. Schubart a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Jonas a. Wittenberg. — Die Hrn. Part. Geisler u. Lange a. Leipzig. — Hr. Arzt Dr. Mansberg a. Klingenstein. — Hr. Brennereibes. Berger a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Vöbthens a. Eupen. — Die Hrn. Kaufl. Schinkel u. Herzog a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Donaths a. Halberstadt. — Hr. Rütergutbes. Ulrichs a. Wörlenburg. — Hr. Hauptm. v. Georg a. Wien.
- 3 Schwänen:** Hr. Kaufm. Glöckner a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Kütel u. Gable a. Magdeburg.
- Schwarzen Adler:** Hr. Amtm. Pilarick a. Lauchstedt. — Hr. Mineral- u. Händler Schönher a. Zell in Tyrol.
- Schwarzen Bär:** Hr. Handl.-Comm. Koch a. Leipzig. — Hr. Handl.-Comm. Eißler a. Kassel. — Hr. Kaufm. Art a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Heimrich a. Gleiwitz. — Hr. Kaufm. Helmrich a. Neustadt a. d. O. — Hr. Kaufm. Madlung a. Langensalza. — Hr. Fabr. Kückenthal a. Wuhla. — Hr. Fabr. Schuchardt a. Magdeburg. — Hr. Wühlentw. Bernhardt a. Kutenburg. — Hr. Fabr. Sandkuhl a. Großzerbst. — Hr. Fabr. Kalmeyer a. Sachsa.
- Stadt Hamburg:** Hr. Oekonom Sassenberger a. Zörbig. — Hr. Kaufm. Sälter a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hillmann a. Wärsburg. — Hr. Kaufm. Rettig a. Merseburg. — Hr. Zahnarzt Keller a. Berlin. — Hr. Oekonom Hampe a. Merseburg.